

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 145.

Sonnabend den 23. Juni.

1860.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Dritte Quartal 1860 in der ersten Woche mit „**Beim Silbergröschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Gesetzentwurf über die allgemeine Wehrpflicht.

(Schluß.)

Daß die der Landwehr 1. Aufgebots angehörigen Altersklassen, der Natur und Taktik der neuesten Kriege gegenüber, nicht mehr die erforderlichen geistigen und körperlichen Eigenschaften besäßen, müsse entschieden bestritten werden. Eine ausgedehntere Anwendung des zerstreuten Gefechts da, wo die Terrain-Verhältnisse dies begünstigten, möge allerdings als eine Modifizirung der jetzigen Taktik gegen die der Napoleonischen Kriege zugegeben werden; das sei aber auch Alles; im Großen und Ganzen sei die heutige Taktik dieselbe, wie vor 50 Jahren, der Verlauf der Schlachten kein wesentlich veränderter; die Entscheidung liege vor wie nach in dem Druck überlegener Massen im rechten Moment an der rechten Stelle. Auch die Verbesserung der Feuerwaffen habe daran nichts geändert und werde daran nichts ändern, und es sei sehr zu wünschen, daß man sich in dieser Beziehung keinen trügerischen Erwartungen hingeebe. Gerade auf die körperliche und geistige Kraft und Ausdauer der der Landwehr 1. Aufgebots angehörigen Altersklassen könne man am sichersten zählen; die junge Mannschaft im 21. und 22. Jahre erlange erfahrungs-

mäßig viel eher und leichter den Beschwerden des Krieges.

Das von der Königlichen Staatsregierung so scharf accentuirte Cadresystem müsse in seiner Anwendung auf das stehende Heer, das zur Ausbildung der jungen Mannschaft für den Krieg bestimmt sei, als vollkommen berechtigt anerkannt werden, und die Friedensstärke der Infanterie-Bataillone von 538 Mann auf eine Kriegsstärke von 1002 Köpfen erscheine ganz angemessen; für die Landwehr 1. Aufgebots mit ihrer in dem stehenden Heere ausgebildeten und durch die jährlichen Uebungen im Besitze des Erlernten erhaltenen Mannschaft genüge es vollkommen, wenn, wie bereits angegeben, die überwiegende Zahl der Offiziere und Unteroffiziere fortwährend im Dienst und in steter Uebung blieben. — Wenn die Homogenität, die einheitliche und gleichartige Gestaltung aller Truppenkörper der Armee als eine nothwendige Bedingung bezeichnet werde, so könne man dem vollkommen zustimmen, wenn damit nur die taktische Formation und Gliederung der Truppenkörper gemeint sei; verstehe man darunter aber die Nothwendigkeit einer vollkommenen Gleichheit der Elemente, aus denen die Truppenkörper derselben Gattung zusammengesetzt wären, so müsse widersprochen werden. Gerade die Verschiedenartigkeit dieser Elemente, wenn sie nur an und für sich gut und tüchtig wären, sei in der Hand



eines geschickten Führers das Mittel, Alles zu seiner Zeit zu der rechten Geltung zu bringen, und einen, den Erfolg nur um so mehr sichernden Wett-eifer zu erzeugen. Das Heer sei heute noch viel weniger als früher bloße Maschine, für deren Wirkung ein wohlberechneter Mechanismus bürge; es komme vielmehr darauf an, das in ihm hervortretende reiche Spiel von Kräften und Stimmungen der einzelnen Truppenkörper für die Erlangung des Sieges weise zu benutzen. Wer durch Menschen und mit Menschen auf andere Menschen wirken wolle, der müsse es überhaupt verstehen, sie da zu erfassen, wo der rechte Impuls zu dem beabsichtigten Zwecke gegeben werden müsse.

In Bezug auf die allmälige Durchführung der Reorganisation und die Behauptung, daß man in jedem Stadium derselben inne halten könne und dann doch das dann bereits Erreichte ein Fortschritt gegen das jetzt Vorhandene sei, müsse doch das erhebliche Bedenken geäußert werden, daß jedes Unfertige oder Halbfertige entschieden seine Schwäche in sich trage; es werde namentlich an die Landwehr-Kavallerie erinnert, die man vorläufig zum größeren oder geringeren Theile beibehalten wolle, bis auch sie am Schluß der Reorganisation ganz aus den Reihen der mobilen Feldarmee eliminiert sei. Welche Leistungen dürfe man in dieser Zwischenzeit von ihr erwarten, wenn ihr einmal das Armuths-Zeugniß ausgestellt sei?

Daß eine absolut zwingende Verpflichtung zu ferneren Geld-Bewilligungen aus der Bewilligung des jetzt Geforderten für die Landesvertretung nicht hergeleitet werden könne, sei allerdings richtig und verstehe sich eigentlich von selbst. Wenn aber von ihr nach der Vorlage der Regierung das vollständig für alle Theile des mobilen Feldheeres durchgeführte Cadresystem mit der jährlichen Einstellung von etwa 63,000 Rekruten und dreijähriger Dienstzeit bei der Infanterie einmal angenommen sei, so folge daraus in nothwendiger Konsequenz auch die Bewilligung der dazu erforderlichen Mittel, da man, was auch über die Möglichkeit des Innehaltens in den einzelnen Stadien der Reorganisation gesagt werden möge, auf einige Dauer in einer solchen schwebenden Lage ohne die größten Nachtheile nicht verharren könne. In diesem Sinne sei also nach Annahme des Reorganisations-Planes für die Uebergangs-Periode des Jahres 1860 das Votum der Landes-Vertretung in der Folge kein vollkommen freies mehr.

Chronik der Stadt Halle.

Wohlthätigkeit.

Durch den Schiedsmann des 2. Bezirks wurden heute 10 *Sgr.* aus dem Vergleiche vom 18. Mai in Sachen E. v. G. zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 21. Juni 1860.

Die Armen-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armentirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Montag den 25. Juni keine Sitzung
der Stadtverordneten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Jacob.

Folgende zum Rittergute Freienfelde gehörige Aecker sollen anderweit auf sechs Jahre vom 1. October 1860 bis dahin 1866 öffentlich verpachtet werden:

- a) Ein halber Morgen von der großen Gutsbreite, jetzt an den Seilermeister **Volk** verpachtet;
- b) Zwei und ein Sechstel Morgen am Schimmelrain, das Eckstück am Kessel, jetzt an den Abdecker **Schnellinger** verpachtet.

Der Bietungstermin findet

Donnerstag den 28. Juni 11 Uhr
auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 20. Juni 1860.

Der Magistrat.

Die jetzt an den Fuhrmann **Mohr** verpachteten Abtheilungen Nr. 5 und 8 des städtischen Ackerplans zwischen der Merseburger Chaussee und

der Thüringischen Eisenbahn am Canenauer Wege, jede zu einem Morgen Größe, sollen anderweit auf sechs Jahre vom 1. October 1860 bis dahin 1866 öffentlich verpachtet werden. Der Bietungstermin findet

Donnerstag den 28. Juni 11 Uhr
auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 21. Juni 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publicums gebracht, daß vom 21. Juli bis 1. September cr. bei dem hiesigen Königlichen Kreis-Gerichte Ferien stattfinden. Während der Ferien ruht der Betrieb aller **nicht schleunigen** Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse als auf die Decretur und die Abhaltung der Termine. Die Parteien und die Rechtsanwälte haben sich daher während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten, **schleunige** Gesuche aber als solche zu begründen, und mit der ausdrücklichen Bezeichnung „**Feriansache**“ zu versehen.

Halle a/S., den 19. Juni 1860.

Königliches Kreis-Gericht.

Retourbriefe.

1) An Knöckel in Stadt-Jhm. 2) Herbeschmidt in Landsberg. 3) Polizei-Behörde in Freiburg. 4) Müller in Nehmsdorf. 5) Riep in Berlin. 6) Frau König in Gröbers. 7) Fürstl. Thurn u. Taxis'sches Post-Amt in Neustadt a. D. 8) Dr. Goldhorn in Brandenburg. 9) Kaufmann Brandt in Eisenach. 10) Gellhorn in Teutschenthal. 11) Deek in Ratteck bei Cöstritz. 12) Fräul. Steinicke in Raumburg mit 1 \mathcal{R} .

Halle, den 20. Juni 1860.

Königliches Post-Amt.

Bekanntmachung.

Die Erdarbeiten und Lieferung von 76 Schtrh. Knack und 25 $\frac{1}{3}$ Schtrh. Kruß oder groben Kies, Behufs Chauffierung der Moritzwinger-Strasse, sollen durch Submission vergeben werden.

Kostenanschlag und Bedingungen können in meinem Bureau eingesehen und schriftliche Offerten bis **Dienstag den 25. d. M. Vorm. 11 Uhr** eingegeben werden.

Halle, den 21. Juni 1860.

Der Stadtbauemeister **G. Herschenz.**

Obst-Nutzung.

Sonntag den 24. d. M. 12 Uhr will ich das Obst der Kirsch- und Birnbäume an der Leipziger Chaussee, vom **Bruckdorfer Chaussee-Einnahmehaus bis an die Thüringer Bahn** verkaufen. **G. Lorenz**, Maurermeister.

Montag den 25. Nachmittag 2 Uhr soll eine Partie Bauspäne und Brennholz in der Taubengasse Nr. 2 meistbietend verkauft werden.

Ein **kurzer Flügel von gutem Ton und noch gutem Ansehen** steht **billig** zu verkaufen **Brunoswarte Nr. 10, 1 Treppe.**

Ein neuer Küchenschrank mit Glasaufsatz ist zu verkaufen **Hallmauer Nr. 2.**

Ein gut gehaltenes birkenes Sopha zu verkaufen **Mauergasse Nr. 5.**

Eine elegante neue Kommode verk. **Leipzigerstraße 6.**

Sehr schönen Limburger Käse empfang und empfiehlt Dalchow.

Büschdorf bei Halle.

Ich bin willens mein Grundstück mit Gastwirthschaft zu verkaufen. Das Nähere wird persönlich und schriftlich mitgetheilt. **G. Lehmann.**

Ein rentables Grundstück mit Hof und Garten soll wegen Domicilveränderung preiswürdig verkauft werden. Das Nähere wird der Maurermeister **Lange**, Bauhof Nr. 3, gefälligst mittheilen.

Ein Haus auf dem Neumarkt ist gegen 200 \mathcal{R} . Anzahlung für 500 \mathcal{R} . zu verkaufen durch **A. Kuckenburg**, Schulgasse Nr. 6.

Stahlkreisfröcke fertigt billigt

Max Lampe.

Zwei neue **Reisefässer** sind preiswürdig zu verkaufen. **Max Lampe**, Mühlgasse Nr. 8.

Seidene u. baumw. Schirme färbt u. reparirt schnell Schirmmacher **Finger**, gr. Brauhausg. 16.

Schutzpocken impfe ich jeden **Sonnabend** 2 Uhr Nachm. in meiner Wohnung. **Dr. Wegner.**

Ein Kanonenofen mit Rohr wird zu kaufen gesucht große Ulrichsstraße Nr. 35 auf dem Hofe.

500 \mathcal{R} . zum 1. Juli oder 1. September werden auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

800 \mathcal{R} . werden zu leihen gesucht zur ersten und alleinigen Hypothek. Zu erfragen Geiſtſtraße Nr. 65 im Laden.

Einen Malergehülfen sucht

Karsch, Rathhausgasse Nr. 3.

Ein Colporteur wird gesucht Schulberg 13.

Einen Lehrburschen sucht der Seilermeister

Bernstein, Dberglauch Nr. 14.

Zwei Burschen finden sogleich dauernde Arbeit große Ulrichsstraße Nr. 18.

Einige Weißnäherinnen sucht **G. A. Burkhardt**.

Ein Mädchen für die Nachmittagsstunden wird gesucht Leipziger Straße Nr. 33.

Ein Lokal für 12 bis 16 *Nr.* wird von einem einzelnen Menschen gesucht. Adressen unter W. N. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine kleine Wohnung wird sogleich zu beziehen gesucht. Adressen abzug. Gartengasse 2 im Hofe.

Ein kleines Logis wird von einer Dame mit einem Kinde von 9 Jahren sogleich oder 1. Juli gesucht; auf Verlangen kann die Miethe vorausgezahlt werden. Adressen unter T. N. bittet man in der Expedition niederzulegen.

Für 2 Personen wird zum 1. October d. J. eine Wohnung von 2 St., 2 K. nebst Küche und Zubehör, oder eine solche von 1 St. und 3 zusammenhängenden Kammern nebst Küche und Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. D. in der Expedition d. Bl.

Eine Parterre-Wohnung oder Bel-Etage, mit großen Stuben oder Saal, wird zum 1. October gesucht.Adr. unter A. B. in der Exped. d. Bl.

Für den 1. Juli beziehbar wird ein Garçon-Logis gesucht. Offerten werden unter Chiffre B. A. # 20 erbeten.

Die bis jetzt vom Herrn Hauptmann **Kramer** innegehabte Wohnung ist sofort zu vermieten Leipziger Straße Nr. 99.

Die I. Etage (4—5 heizb. Zimmer nebst allem Zubeh.) **Neumarkt**, Fleischerg. = Ecke 1—2, ist zu vermieten u. 1. Oct. zu beziehen. **Nietschmann**.

Eine Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör ist zum 1. Juli zu beziehen. Auch ist daselbst eine gutmilchende Ziege zu verkaufen.

Kleine Brauhausgasse Nr. 10.

St. u. K. an stille Leute zu verm. Jägerplatz 17.

Eine kleine Stube zu vermieten

Taubenstraße Nr. 9, 1 Tr.

Eine freundlich möblirte Stube und Kammer mit Gartenpromenade ist billig zu vermieten Unterplan Nr. 9, dem Apollgarten gegenüber.

Zwei ausmöblirte Stuben sind an einzelne Herren zu vermieten große Klausstraße Nr. 30.

Eine Schlafstelle offen Breitenstraße Nr. 14.

Ein Schlüssel gefunden Grasweg 1, erster Laden.

Ein kleiner Kinderschuh ist verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung Geißstraße Nr. 58.

Ich setze ein geehrtes Publikum in Kenntniß, daß der Arbeiter, welcher bei mir war, seiner Arbeit entlassen ist. **W. Neumann**, Schleifer.

Handw. : Bild. : Verein. Montag den 25. Juni Nachmit. $\frac{1}{2}$ 4 Uhr bei günstiger Witterung **Wasserschiff nach der Rabeninsel.**

Billets (à tour und retour $2\frac{1}{2}$ *Gr.*) beim Kassellan **Ruhn** (gr. Märkerstraße Nr. 7.)

Nach Abkommen mit Hrn. **Teichmann** gehören die Räume für die Dauer ausschließlich dem Verein und hat jeder Ort und Stelle Dazustößende oder sich Befindende Eintritt und Theilnahme mit $2\frac{1}{2}$ *Gr.* Entrée zu bewirken.

Einstiegsplatz: **Paradies.**

Zum Johannisfest findet das Kränzchen auf dem **Magdeburger Bahnhof** Abends von 7 Uhr statt.

Diemich.

Heute Sonnabend frischen **Kirsch-, Matz- und Kaffeekuchen.**

Concert

am **Neu-Magoczi** Sonntag den 24. c. Nachm.

Büschdorf bei Halle.

Sonntag den 24. Juni **Unterhaltungsmusik**, wozu freundlichst einladet **S. Lehmann.**

Küstner's und Zabel's Wellenbäder.

	Den 21. Juni		Den 22. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	19 Grad.	16 Grad.	13 Grad.
Wasser	16 " "	16 " "	16 " "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.